

# Duo bricht Lanze für Europa

Politiker Bernd Posselt und Matthias Wilkes diskutieren am Litauischen Gymnasium



Bernd Posselt und Matthias Wilkes (links) diskutieren im Litauischen Gymnasium.  
Fotos: Thorsten Gutschalk/Schule

Von Bernd Sterzelmaier

**HÜTTENFELD.** Überzeugte Europäer sind die meisten Schüler des Litauischen Gymnasiums in Hüttenfeld sowie die stellvertretende Direktorin Dr. Gabriele Hofmann und der Lehrer Jens Zorn. Lehrer und Schüler trafen sich am Tag nach dem Beginn der Osterferien zum Meinungsaustausch mit dem CSU-Politiker Bernd Posselt und dem früheren Bergsträßer Landrat Matthias Wilkes (CDU). Posselt, bis 2014 Mitglied des Europaparlaments, ist Bundesvorsitzender der Paneuropa-Union, Wilkes Landesvorsitzender in Hessen.

Wilkes hatte das Gespräch als „Saturdays for future“ angekündigt. Er lobte, dass sich die Schüler sogar am ersten Ferientag Zeit nahmen. „Das wichtigste Projekt der jungen Generation“; so bezeichnete Wilkes die Idee eines vereinten Europas.

Posselt berichtete, wie er sich in den achtziger Jahren dafür einsetzte, dass die baltischen Länder Estland, Lett-

land und Litauen nicht vergessen werden und dass sie Anfang der neunziger Jahre ihre Unabhängigkeit von der Sowjetunion erkämpfen konnten. In dieser Zeit war Posselt mehrfach Gast im Litauischen Gymnasium. „Hüttenfeld galt damals als Außenposten der freien Welt“, sagte Posselt. Die drei Länder traten 2004 der EU bei. „Die baltischen Länder sind heute vorbildliche EU-Mitglieder“, fügte er hinzu.

„**Hüttenfeld galt Anfang der neunziger Jahre als Außenposten der freien Welt.**“

Bernd Posselt, Paneuropa-Union

Sowohl Posselt, als auch Wilkes sind politisch geprägt von Otto von Habsburg (1912 bis 2012), dem Sohn des letzten österreichischen Kaisers. Von Habsburg, viele Jahre lang Vorsitzender der Paneuropa-Union und Mitglied des Europaparlaments, unter-

stützte Wilkes im Landratswahlkampf.

Posselt war zunächst von Habsburgs Assistent in Straßburg, bevor er 1984 selbst Abgeordneter des Europaparlaments wurde. Im August 1989 gehörte Posselt zu den Organisatoren des Paneuropa-Picknicks. Damals öffnete sich an der österreichisch-ungarischen Grenze für sechs Stunden der Eisernen Vorhang. Viele Bürger der DDR nutzten dies zur Flucht in den Westen.

Zu den vielen Ehrenämtern Posselts gehört der Vorsitz der Sudetendeutschen Landsmannschaft. Von den Eltern seien er und seine Geschwister zu „Anti-Nationalisten“ erzogen worden. „Schuld daran, dass wir vertrieben wurden, war der Nationalismus. Der hat unsere Familie zerstört, der hat uns vertrieben“, sagte er.

Die Schüler zeigten sich beeindruckt von den Berichten,

kamen dabei aber kaum selbst zu Wort. Julia Hörl (17) sagte, die Schüler in der „Fridays-for-Future-Bewegung“ seien beim Thema Klimaschutz mit ihrer Geduld am Ende. Wilkes bat darum, gerade diese Debatte mit der Idee eines vereinten Europas zu verbinden.

Der Schüler Timo Zimmermann und Schulsprecher Philip Karb (beide 18) bedauern es genauso wie ihr Englischlehrer Zorn, dass die Briten die EU verlassen wollen. Sie hoffen, dass nach der Verschiebung des Brexit das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. Im Gegensatz zu Julia Hörl können deren beide Mitschüler im Mai zum ersten Mal wählen gehen. Weil sie in Lampertheim wohnen, werden sie sogar zwei Stimmen abgeben: Für eine Partei sowie für einen der drei Kandidaten, die sich am 26. Mai um das Amt des Bürgermeisters bewerben.

„Lampenschein-Feiern“ 16.04.2019